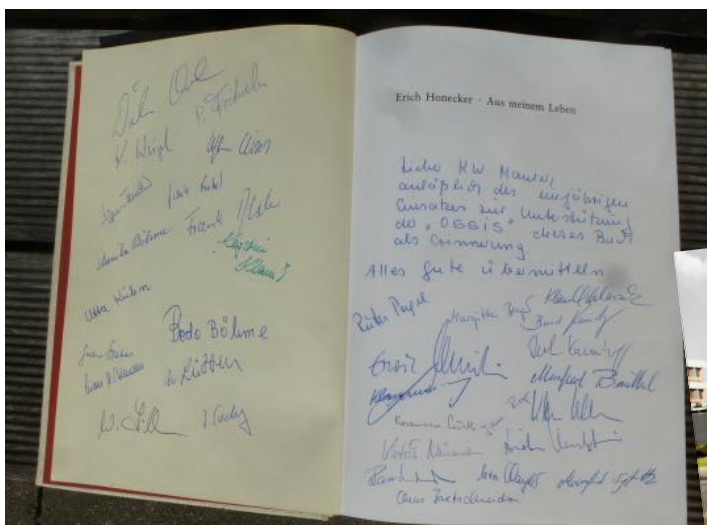


Texte und Fotos von Karl-Wilhelm Maurer

Mein SIEMENS-interner Arbeitstitel war Regional-Ingenieur – *salopp auch Wanderprediger genannt* –, der die Aufgabe hatte, für die Produktgruppe „Niederspannungs-Schaltanlagen“ intern Schulungen anzubieten und extern die Produkte im Markt überzeugend zu präsentieren. - Um unsere Kunden zufrieden zu stellen, habe ich ständig die Vertriebsabteilungen als auch die Fertigungsstätten besucht, denn Kundenpreis, Qualität und Liefertreue mussten stimmen. Diese Aufgabe habe ich nach der Wende in den Regionen Rostock, Berlin und Leipzig wahrgenommen; dazu gehörte auch der Schaltanlagenbau in Leipzig (SBL). Auf dem Gelände standen 1990 massenweise Müllcontainer u.a. mit Akten, in denen ich gewühlt und interessante Schriften/Dokumente gefunden habe. So erfuhr ich auch, womit die Abteilungen „Ökonomie und Absatz“ in der Planwirtschaft zu kämpfen hatten. „Gesetzblätter“ definierten ihre täglichen Aufgaben.



... mein leichtsinniges Versprechen 1990: „Wenn ich hier fertig bin, fahre ich mit einem Trabi nach Hause“.

starkstrom



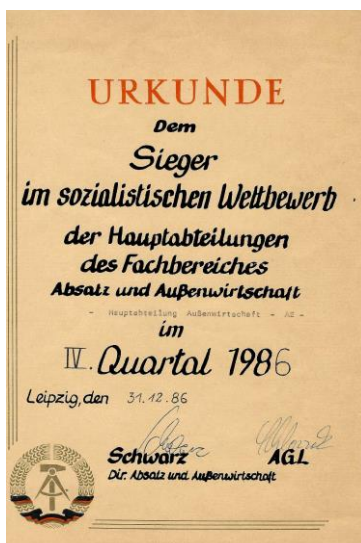
Nach drei Monaten hatte ich wohl die Feuertaufe bei meinen neuen Vertriebs-Kollegen/innen bestanden. Mit dem Buchgeschenk – **Erich Honecker: Aus meinem Leben** – sollte ich sicherlich nachholen, was sie bereits erledigt hatten. Für mich war das Lesen der langatmigen 470 Seiten ermüdend – ständig: Aufbau, Kampf, Frieden u. Grüße, ausgenommen beim Interview. – Orden und Urkunden gab's fast zu jeder Gelegenheit. Ich bekam auch „eine“ zu meinem 56. Geburtstag.

Startet heute mit einem 61er Trabi von Leipzig, Nordstraße, zum Siemens-Stammhaus in Erlangen: Karl Wilhelm Maurer

300-km-Tour mit einem Oldtimer

Herr Maurer, es passiert nicht alle Tage, daß ein „Stammhaus-Mann“ von Siemens mit dem Trabi von Leipzig nach Erlangen startet! Wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen 30 Jahre alten Trabi zu kaufen?

Bereits 1990 war ich zur Frühjahrsmesse in Leipzig. Mit dem fahrenden EV-Mobil unternahm ich damals eine DDR-Rundreise. Ich lernte Land und Leute kennen.



Aufruf an die Leipziger Bürger vom 9. Okt. 1989

Die Leipziger Bürger

Prof. Kurt Masur
 Prof. Dr. P. Zimmermann
 Bernd-Lutz Lange
 Dr. Kurt Meyer
 Jochen Pommert
 Dr. Roland Wölzel

wenden sich mit folgendem Aufruf an alle Leipziger:

Unsere gemeinsame Sorge und Verantwortung haben uns heute zusammengeführt. Wir sind von der Entwicklung in unserer Stadt betroffen und suchen nach einer Lösung.

Wir alle brauchen einen freien Meinungs austausch über die Weiterführung des Sozialismus in unserem Land. Deshalb versprechen die Genannten heute allen Bürgern, ihre ganze Kraft und Autorität dafür einzusetzen, daß dieser Dialog nicht nur im Bezirk Leipzig, sondern auch mit unserer Regierung geführt wird.

Wir bitten Sie dringend um Besonnenheit, damit der friedliche Dialog möglich wird.
 (9. 10. 89 - 18 h - Sender Leipzig)

A P P E L L

In den letzten Wochen ist es mehrfach in verschiedenen Städten der DDR zu Demonstrationen gekommen, die in Gewalt endeten: Pflastersteinwürfe, eingeschlagene Scheiben, ausgebrannte Autos, Gummiküppel- und Wasserwerfereinsatz. Es gab eine unbekannte Zahl Verletzter, von Toten ist die Rede.

Auch der letzte Montag in Leipzig endete mit Gewalt. Wir haben Angst, Angst um uns selbst, Angst um unsere Freunde, um den Menschen neben uns und Angst um den, der uns da in Uniform gegenübersteht. Wir haben Angst um die Zukunft unseres Landes. Gewalt schafft immer nur Gewalt. Gewalt löst keine Probleme. Gewalt ist unmenschlich. Gewalt kann nicht das Zeichen einer besseren Gesellschaft sein.

Wir bitten Euch:

- enthält Euch jeder Gewalt!
- Durchbrecht keine Polizeiketten, haltet Abstand zu Absperrungen!
- Greift keine Personen oder Fahrzeuge an!

- Entwendet keine Kleidungs- oder Ausrüstungsgegenstände der Einsatzkräfte!
- Werft keine Gegenstände und enthält Euch gewalttätiger Parolen!
- seid solidarisch und unterbindet Provokationen!
- greift zu friedlichen und phantasievollen Formen des Protestes!

An die Einsatzkräfte appellieren wir:

Enthaltet Euch der Gewalt
 Reagiert auf Friedfertigkeit nicht mit Gewalt

Wir sind ein Volk!

Gewalt unter uns hinterläßt ewig blutende Wunden!

Partei und Regierung müssen vor allem für die entstandene ernste Situation verantwortlich gemacht werden. Aber heute ist es an uns, eine weitere Eskalation der Gewalt zu verhindern. Davon hängt unsere Zukunft ab!

Leipzig, d. 9. 10. 1989

Arbeitskreis Gerechtigkeit
 Arbeitskreis Menschenrechte
 Arbeitsgruppe Umweltschutz

SIEMENS-Halske („Schwachstrom“), SIEMENS-Schuckert („Starkstrom“) und SIEMENS-Reiniger (Medizintechnik) unterhielten im Großdeutschen Reich 1939 flächendeckend Geschäftsstellen, Werkstätten und Fabriken, häufig Rüstungsbetriebe. Nach Kriegsende 1945 war alles anders. Österreich wurde wieder eine unabhängige – seit 1955 – souveräne Republik. Deutschland verlor im Westen und Osten große

Die SIEMENS AG vor dem 2. Weltkrieg

Deutsche SSW-Geschäftsstellen 1939

Geschäftsstelle	Briefanschrift Pf = Postschließfach	Fernsprecher
Berlin	SSW SW 11, Schöneberger Str. 3-4 (Siemenshaus)	19 50 51
Brandenburg/Havel	Adolf-Hitler-Str. 57	2444
Frankfurt/Oder	Lindenstr. 18	3225
Breslau	SSW 18, Straße der SA 137	82131
Gleiwitz	Brunnenstr. 8 (Pf 281)	4331
Görlitz	Furtstr. 3 (Pf 431)	399, 400
Waldenburg/Schlesien	Freiburger-Str. 11 (Pf 13)	1471, 1477
Chemnitz	SSW Äußere Klosterstr. 27 (Pf 968)	22221
Cottbus	SSW Kaiserstr. 70 (Pf 340)	3741-3744
Dresden	SSW A 1, Sidonienstraße 16/18, Siemenshaus (Pf 156)	25821
Zittau	Mack 4 (Pf 79)	3467
Düsseldorf	SSW Steinstr. 11 (Pf 839)	10571
Wuppertal-Elberfeld	Bermann-Göding-Str. 52	21171
Essen	SSW Kruppstr. 16, Siemenshaus (Pf 1058)	60441
Dortmund	Kaiserstr. 51	20861
Duisburg	Rönigstr. 100	34041
Hamm/Westfalen	Luisenstr. 2 (Pf 349)	112, 2012
Münster/Westfalen	Herwarthstr. 6-8 (Pf 210)	24241
Frankfurt/Main	SSW Gutleutstr. 31 (Pf 1869 Tr/M 16)	30451
Kassel	Jordanstr. 3 (Pf 277)	Westen 31051-54
Mainz	Kaiser-Friedrich-Str. 11	34220
Wetzlar	Langgasse 54-56	2244
Graz	ÖSSW Kaiserfeldgasse 16	2038, 2075
Klagenfurt	Platz der SA 9	227
Leoben	Gleisgasse 2	620
Hamburg 1	SSW Spitalerstr. 10 (Semperhaus A)	Ortsgespräche: 227441, Ferngespräche: 327133-35
Bremen	An der Weide 14	21441
Kiel	Holstenbrücke 28	723
Hannover	SSW Friedrichstr. 1 (Siemenshaus)	86131
Bielefeld	Paulstr. 18	4440
Innsbruck	ÖSSW Bismarckplatz 1	94, 96
Köln	SSW Friesenplatz 14, Siemenshaus (Pf 1-357)	68381
Aachen	Hindenburgstr. 106	30241
Koblenz	Malzenstr. 33	6003
Siegen	Kirchweg 6	1893

SSW = Siemens-Schuckertwerke AG, ÖSSW = Österreichische Siemens-Schuckert-Werke.

(ggf. zoomen)

Geschäftsstelle	Briefanschrift Pf = Postschließfach	Fernsprecher
Königsberg i. Pr.	SSW Mitteltrapeim 39 (Siemenshaus)	34511
Allenstein	Wilhelmstr. 12	2349
Elbing	Adolf-Hitler-Str. 35	3376, 3377
Leipzig	SSW C 1, Schützenstr. 4	Ortsgespräche: 72021, Ferngespräche: 71541
Erfurt	Löberring 11/12	25046
Halle/Saale	Universitätsring 29	27921
Flauen/Vogtland	Reichstr. 65	3154
Linz	ÖSSW Landstr. 47	6110, 6170
Salzburg	Stelzhammerstr. 12 (Pf 58)	1361
Hagdeberg	SSW Breiter Weg 258 (Pf 147)	43141
Braunschweig	Bachplatz 8	4154
Dessau	Theaterbau 1/2	4131
Nordhausen	Bahnhofstr. 16	206
Mannheim	SSW N 7 18 (Siemenshaus)	34331
Freiburg/Breisgau	Adolf-Hitler-Str. 274	5595
Karlsruhe/Baden	Bahnhofstr. 3-7	6074
Saarbrücken	Langemackstr. 20	21321
München	SSW 2 BS, Prantenstr. 15a	10021
Augsburg	Grottenau 3	5176
Nürnberg	SSW W, Frauentorgraben 61-63	22481
Hof/Saale	Theresienstr. 13	2756
Regensburg	Bahnhofstr. 15	281-2853
Würzburg	Harfenstr. 12	2255
Seestadt Rostock	SSW St. Georgstr. 28	7171
Schwerin/Mecklenburg	Kaiser-Wilhelm-Str. 51	2658
Stralsund	Langestraße 70	2211
Stettin	SSW Berliner Tor 1 (Pf 225)	25451
Stuttgart	SSW N, Alleenstr. 24-26 (Pf 120)	21941-21944 und 21555
Teplitz-Schönan	SEAG Richard-Wagner-Str. 4 (Pf 75)	305, 1153
Karlebad	Massarykstr. 15 (Pf 24)	2930
Reichenberg	Tuchplatz 1 (Pf 202)	5723
Troppau	Rosengasse 1 (Pf 14)	1134
Wien I/12	ÖSSW Nibelungengasse 15, Siemenshaus (Pf 11)	A 33580

SSW = Siemens-Schuckertwerke AG, ÖSSW = Österreichische Siemens-Schuckert-Werke, SEAG = Siemens-Eicktritäts-Aktien-Gesellschaft.

Gebiete u.a. Ostpreußen und das Sudetenland. Das deutsche Kern-Land wurde in 4 Besatzungszonen aufgeteilt: in die amerikanische, die englische, die französische und die russische Zone. Im Mai 1949 entstand die Bundesrepublik aus den 3 westlichen Zonen. Aus der russischen Zone wurde die DDR und Berlin wurde in 4 Sektoren aufgeteilt. In West-Berlin und in der BRD blühte SIEMENS wieder auf, in der DDR dagegen wurden alle SIEMENS-Betriebe enteignet und zum Volkseigentum ... bis Februar 1991.

4 BETRIEBSGESCHEHEN

Überstritten ist, daß wir, die Erben aller progressiven Traditionen von Siemens im sozialistischen Deutschland, aus einer Firma von Welttrag hervorgegangen sind. Siemens' technische und unternehmerische Ideen sprechen für sich. Er erlangt Schiffe um Dänien zu liefern, konstruierte die Kabelpresse. Die Porzellanisolatoren mühten um den Draht als Feileitung. In den 20er Jahren - witterungsbeständig, sag- und druckfest entwickelt werden, um prüfen zu können, was vorausberechnet war. Dazu kamen auch unternehmerische Leistungen, die nach dem Tode Werner Siemens 1922 von seinem Bruder Carl Friedrich fortgesetzt wurden. Die wohl größte Entdeckung seines Lebens war 1887, elektrische Energie unter Umgehung des magnetischen Weges unmittelbar aus mechanischer Kraft zu gewinnen. Die elektrische Kraftmaschine hat ihren Siegestag in aller Welt bestanden.

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts schloß die Menschheit mit der Entzifferung der elektrischen Kräftezeugung und der Dienstleistung elektrischer

Nachrichtentechnik gebrochen, ein zweites "Standbein" im Gebäudebau der Elektrotechnik geschaffen. Auf dem 1. Internationalen Elektrikerkongress in Frankfurt/Main - der 75jährige Siemens leitete ihn als Präsident - traten die Gewerkschaften des kapitalistischen Konkurrenzlandes offen entgegen. Ganz Neues zeigte sich aus Amerika, England und der Schweiz, es meldeten sich Führungsansätze, Patentkämpfe an. Oskar von Millers erste Drehstromkraftübertragung wies in eine Zukunft, die Siemens noch nicht kannte.

Auf Kosten der Arbeiter

Der unerträgliche Konkurrenzkampf zwang auch Siemens, bei

Übereinstimmung geben, da weder damals noch heute die Bourgeoisie in der Lage und gewillt ist, den technischen Fortschritt im Interesse der Werktätigen zu nutzen. Zweitens ist unbestritten, daß die Monopolstellung bestimmter kapitalistischer Konzerne genutzt wird, einen gezielt ausgewählten Stamm vornehmlich wissenschaftlich-technischer Kader und des Beamtentales vorzugsbedingungen zu gewähren. Als besonders harmlos wurde in den ersten Jahrzehnten bei Siemens die Arbeitszeit bewertet: Von morgens 6 Uhr im Sommer und 7 Uhr im Winter mit einetwelveinstündiger Pause bis abends 8 Uhr. Es ist doch eine Ironie, wenn behauptet wird: „Als der 18-Stunden-Arbeitsstag eingeführt wurde, machten die Arbeiter sehr gern der höheren Verdienste



Permanenz bestand, zu sehen. Wo er nur konnte, übergab er den „Anteil am Geschäftsgewinn“, verbunden mit den entsprechenden Worten, persönlich. Bei Siemens wurde stets betont, daß es keine rechtlichen Ansprüche auf die „Gewinnbeteiligung“ gibt, und man differenzierte konsequent nach Einstellungsgruppen. Auch die Stiftung des Stammkapitals Siemens - 50 000 Taler, dazu 10 000 Taler von Halske dauernd mit 5 Prozent verzinst - für Pensionen eines ausgewählten Personenkreises entsprechend der Länge der Firmenmitgliedschaft, verdient als Faktor der Bildung von Stammbelegschaft genannt zu werden.

Betriebsgeschichte und ihre Wurzeln. Teil 3
Siemens: Unternehmer im klassischen Sinne

Von Parteisekretär Dr. Horst Baumack



gleichzeitiger Qualität schneller Möglichkeiten wegen von längerer Lebensdauer (1947) (1947) (1947)

AUS DEN SIEMENS-STANDORTEN IN SACHSEN, SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

JULI / AUGUST 1991

aktuell

In eigener Sache

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe der Regionalseiten „Siemens an den Standorten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen“. Mit diesen Seiten wollen wir alle Siemens-Mitarbeiter im Süden der neuen Bundesländer über Wissenswertes informieren. „Siemens an den Standorten...“ finden Sie künftig als Beilage der „Siemens Mitteilungen“, die seit der Mai-Ausgabe auch in der östlichen Bundesrepublik verteilt wird (soweit organisatorische Probleme dies nicht verzögerten). Sie, die Sie bei der Siemens AG oder einem Tochterunternehmen arbeiten, sollen erfahren, was sich im „Hause Siemens“ so alles tut. Sie sollen sich über

Ereignisse und Aktivitäten an ihrem Standort und der Region informieren, kurz, einen Blick über den Gartenzaun werfen können. Berichte aus anderen Siemens-Gesellschaften (GmbH), Geschäftsbereichen der Siemens AG sowie aus anderen Standorten sollen so, gemeinsam mit den Informationen der „Siemens Mitteilungen“, nach und nach ein Kaleidoskop des Siemens-Engagements in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ergeben. Wenn Sie der Nachbar fragt, sollten Sie in etwa wissen, wo Siemens was macht, sollten Auskünfte über „Ihr“ Unternehmen geben können. Denn, wenn die Statistik stimmt, dre-

hen sich rund 45 Prozent der Gespräche nach Feierabend um die Arbeit. Und mehr Wissen heißt auch hier mehr Kompetenz. Um die Aktivitäten an den zahlreichen Standorten im Zusammenhang, d.h. über eine einzelne GmbH oder einen Geschäftsbereich hinaus darzustellen, werden in loser Folge „Standortportraits“ erscheinen. Daneben werden sich Bereiche der Siemens AG präsentieren, die im Süden der neuen Bundesländer bereits mit Vertrieb, Montage und Wartung oder auch Fertigung aktiv sind. Darüber hinaus werden, wie könnte es bei einem für Mitarbeiter gemachten Blatt auch anders sein, Informationen aus dem Personalbereich, Steuer- und Verbrauchertips, Hinweise

STARKSTROM-ANLAGENBAU

15. Februar 1991

Verwaltungsrat der Treuhandanstalt bestätigt Kaufvertrag

Unterschriftsleistung durch SIEMENS und Treuhand sowie notarielle Beurkundung

Der zwischen der SIEMENS AG und Treuhandanstalt ausgehandelte Kaufvertrag ist am 1. Februar durch den Verwaltungsrat der Treuhand beraten und bestätigt worden. Am selben Tag erfolgte die Unterschriftsleistung durch die Treuhandanstalt und SIEMENS unter den Vertrag sowie dessen notarielle Beurkundung. Damit ist der Kaufvertrag, vorbehaltlich der Zustimmung des Bundesfinanzministers, juristisch unter Dach und Fach. Der Vertrag wurde dem Bundesministerium für Finanzen durch die Treuhand vorgelegt. Es wird damit gerechnet, daß die Bestätigung in diesen Tagen erfolgt. Hinsichtlich der Übernahme durch SIEMENS ist im § 20 festgelegt, daß der Vertrag erst nach Zustimmung der Aufsichtsgremien beider Parteien zum Vertragsbeschluß in Kraft tritt. Weiterhin ist geregelt, daß der Vertrag nach Vorlage aller notwendigen Zustimmungen am 1. Tag des Folgemonats, also voraussichtlich am 1. März 1991, wirksam werden kann.

... aus den SBL-Müll-Containern

GESETZBLATT der Deutschen Demokratischen Republik
1971 Berlin, den 15. Oktober 1971 Teil II Nr. 69
Tag Inhalt Seite
15. 9. 71 Verordnung über die ökonomische Materialverwendung und Vorratswirtschaft sowie über die Ordnung in der Lagerwirtschaft - Arbeit mit Normen und Kennziffern - 589
21. 9. 71 Verordnung zur Sicherung arbeitsrechtlicher Ansprüche mitreisender Ehepartner bei Delegation ins Ausland 595
27. 9. 71 Sechste Durchführungsbestimmung zum Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem - Unterhaltsbeihilfen für Oberschüler und Ausbildungsbeihilfen für Lehrlinge - 596
28. 9. 71 Änderung des Gesetzes über die Besetzung von Ausschüssen und Versammlungen 601

Betriebsparteiorganisation

STARKSTROM
ORGAN DER BPO-LEITUNG LEIPZIG DES VEB STARKSTROM-ANLAGENBAU LEIPZIG-HALLE

33. Jahrgang / Nr. 7 4. April 1988 10 Pfennig

Der Volkswirtschaft ein verlässlicher Partner
● Brief der Starkstrom-Anlagenbauer an Minister
● 4,8 Tagesproduktionen zusätzlich
● Mit Initiative und Ideenreichtum sparen wir Kosten ein

Mai-Komitee konstituierte sich
Das Komitee zur Vorbereitung des 1. Mai in unseren Betrieben konstituierte sich am 7. März. Sein Vorsitzende ist Parteisekretär Horst Baumack, Stellvertreter ist Josef Schwarz, Abteilungsleiter. Dem Komitee gehören weitere Mitglieder aus geschichtlichen, organisatorischen, Werken und Strukturverbänden des

17. MARZ 1989
ZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS
PREIS 15 PF
AUF DEN SEITEN
3 Briefwechsel zwischen Horst Siedemann und der Gemeinde Kellensandheim
6 Programmangebot unseres Fernsehens und Rundfunks

Leipzig: Neunmal Messegold für unseren Bezirk
Elektrogerätewerk Suhl, Piko Sonneberg, Plüti Sonneberg, Hartmetallwerk Immelborn, Thuringia Sonneberg, Bestecke und Schneidwaren Steinbach, Ledervaren Pappenheim, Südthüringer Fleischkombinat Suhl und Kombinat Milchwirtschaft Suhl erhielten die begehrte Auszeichnung
Leipzig (ADN-FW-Messeverordnungen). Internationale Spitalleistungen des Jahres 1989
Das II. Leipziger Messegold erhielt das Kombinat VEB Elektrogerätewerk Suhl für seine Isolierung aus PVB-Isolanten und Thermoplasten. AKA Therman und S. Käfer (Bismarck) sind wasserresistibel-Behälter (verfügt über ein 30-Prüfbar) und ein Material- und Energiekonzept, dessen jede gewählte Temperatur
Die Speicher bestanden einen Innen-Druck von 10 bar. Die Isolierung aus PVB-Isolanten und Thermoplasten (AKA Therman) ist wasserresistibel-Behälter (verfügt über ein 30-Prüfbar) und ein Material- und Energiekonzept, dessen jede gewählte Temperatur
bis 95 Grad Celsius eingestellt werden kann. Generaldirektor Dr. Lothar Zorn: „Das Messegold ist ein wichtiger Beweis für die Entwicklung weiterer wasserresistibler Erzeugnisse.“ (Fortsetzung auf Seite 10)

In Friedenstagen erfülltes Vermächtnis der Märzkämpfer

Orden aller Orten



Wende im Schaltanlagenbau, im SBL

MITTEILUNG
 von: MF 53 MF 53/DB/Me an: MF 51 5.9.1989
 Bausteinkooperation GRW - 1990 GRW 190

In Ergebnis der durchgeführten Beratung über die für das Planjahr 1990 zu fertigenden Bausteine für SU-Gewächshausanlagen ergibt sich folgende Festbeschreibung:

Serien-Nr.	Materialbereit. einschl. Gestellbau	Koop.-Termin	Anlagen	Koop.-Partner
08002 016	30.11.89	30.01.90	5	PGH Elektro Thalheim
	30.11.89	28.02.90	4	"
08003 024	30.11.89	20.2.90	4	B.-Ehrenberg PGM Elektro
	31.12.89	20.03.90	5	"
08004 032	30.01.90	16.04.90	5	Thalheim
	30.01.90	25.05.90	4	"
08005 040	28.02.90	20.04.90	4	B.-Ehrenberg
	28.02.90	20.05.90	5	"
08006 048	15.04.90	10.07.90	5	Thalheim
	15.4.90	15.08.90	4	"
08007 056	15.07.90	15.09.90	4	Thalheim
08008 064	15.08.90	15.10.90	4	"
53 Anlagen				

Gesamtsumme 1,855,- TM
 Die Serien 009, 008 und 072 sind im MF 552 einzuordnen.
 Du.: MF 53 MF 52 MF 552 MA 5 MG 51



A/91: Letzte Charge für die Entrostungs-Bäder

M/91: Erste Druckschrift mit Energie-Verteiler-Angeboten

SIEMENS

Wann sind Druckfelder (Nieder-Spannung) fertig?
 1) für nächste Schaltung?
 2) für Kunden-Konferenz?

Ihr neuer Partner
 Siemens Anlagentechnik
 und Energieverteilung Leipzig
 GmbH

8.8.91

Anfang 1991 startete SIEMENS im SBL mit der Fertigungs-Palette entspr. den Exponaten im EV-Mobil. Die früheren Ökonomen – jetzt SIEMENS-Vertrieb – suchten verzweifelt in den GUS Staaten (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten – Nachfolger der Sowjet-Union) den/die End-Abnehmer eines nicht abgerufenen Großauftrags über ISA-Schaltanlagen für Gewächshäuser – ohne Erfolg. Schließlich mussten alle fertigen Felder verschrottet werden. Das war das Ende der DDR-Schaltanlage ISA 2000 und gleichzeitig der RGW-Lieferungen. (Am 2. Oktober 1990 war die DDR aus dem „Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe“ ausgetreten).

SIEMENS: Mobile EV-Tour durch die DDR vom 14. Mai bis 5. Juli 1990, Ende in Schwerin

Stadt	15. Mai	16. Mai	17. Mai	18. Mai	19. Mai	20. Mai	21. Mai	22. Mai	23. Mai	24. Mai	25. Mai	26. Mai	27. Mai	28. Mai	29. Mai	30. Mai
Mauritz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
... (other cities)																

Es war nicht einfach für uns Tour-Teilnehmer Übernachtungen zu organisieren.



Exponate im EV-Mobil

SBL in Böhlitz-Ehrenberg: Schaltanlagenbau im Wechsel der Zeiten



DDR-Ära



Schild, montiert vom Schaltanlagenwerk Frankfurt – allerdings mit kurzer Lebensdauer



Ab 20. Febr. 1991

Im Osten wird das Telefonnetz erweitert und der Westen angeschlossen



15000 neuen Anschlussmöglichkeiten als Voraussetzung für die Erweiterung des Fernsprechnetzes in Leipzig

Der Einsatz digitaler Telefonvermittlungstechnik beginnt mit dem Auswechselln ganzer Vermittlungsstellen. Telekom-Pressesbild

Leipziger Frühjahrsmesse 1991

Diesen Schein von außen gut lesbar hinter die Windschutzscheibe legen.

Leipziger Verkehrsbetriebe AG (LVB) — Parkplätze — Käthe-Kollwitz-Str. 14, 7010 Leipzig, Telefon 200518

PKW-Stellflächengebühr zu Veranstaltungen

Nr. 03446

28

Leninstr. Eingang Nord

Gültig: Leipziger Frühjahrsmesse 1991

50,- DM incl. 14% Mwst.

Die Stellflächengebühr gilt nur auf dem hier aufgedruckten Parkplatz. Ohne Haftung und Bewachung. Bei Anwesenheit mit Kleinstbus / Wohnmobil / Caravan ist eine tägliche Nachzahlung in Höhe der PKW-Platzgebühren zu entrichten. Das Anfertigen von Kopien ist nicht statthaft.



Das „D“-Länder-Kfz-Kennzeichen war zur Frühjahrsmesse 1990 noch zwingend; das „DDR“-Kennzeichen 1991 Vergangenheit

Fotos von unterwegs



Grenzzaun bei Hirschberg an der Saale



Espenhain: Hinweis-Schild „Industrie-Rauch“ an der F(B) 95



Grenze bei Philippsthal an der Werra

Karin aus dem Vogelsberg schreibt mir: „Das Haus kenne ich gut; es ist die Hossfeldsche Druckerei in Philippsthal, direkt an der Zonen-grenze. Ich war mit Hossfelds befreundet und habe viele schöne Stunden in dem Haus verbracht. Der rechte kleinere Teil lag in der DDR und Hossfelds durften ihn nicht betreten. Wir haben das aber manchmal heimlich in der Nacht gemacht. Das war nach größerem Alkohol-genuss immer spannend“.



Naumburg, 18.03.1990: elektronische Bauteile für TV-Bastler

02.10.1990: meine letzte Rechnung in DM aus der DDR-Ära
 6 Wernesgrüner 30,00 1 Wildsuppe 9,00
 1 Zwiebelbrot 5,50 1 Zwischerippenst 26,00
 1 Lammburgemüse 24,50 1 Hennessy V.S. 5,00
 1 Rhönbitter 3,50



Freitags: Besuche der SIEMENS i-center – diesmal im Saaletal (... für das schnell aufblühende „Handwerk“)

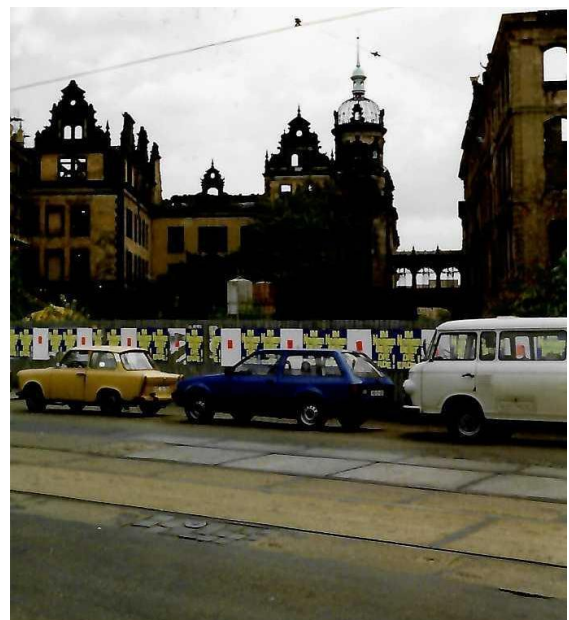
Wolfgang W. und ich hatten Standdienst auf der 1. Elektrofachausstellung (3.-5.10.) in Erfurt mit Übernachtung in einem Doppelbett des Arbeiterwohnheims von Robotron in Weimar. Und so warteten wir in Weimar auf den Tag der deutschen Einheit, dem 3. Oktober 1990.

Abzug der sowjetischen Truppen aus Ostdeutschland



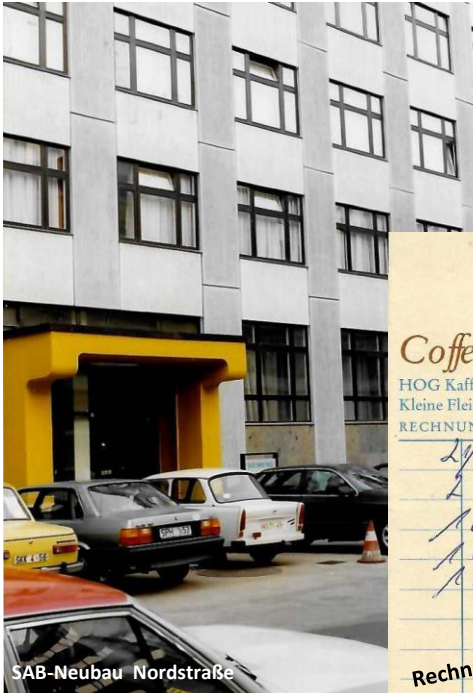
Während der Wende griffen die sowjetischen Truppen in der DDR nicht ein. - Alle 4 Besatzungsmächte einigten sich im **Zwei-plus-vier-Vertrag** am 12.09.1990 in Moskau über die Wiedervereinigung und den Abzug ihrer Truppen, der Sowjets bis zum 31. Dez. 1994. Mit Musik und Wodka löste die SU bereits am 11. Juni 1994 ihr Hauptquartier in Wünsdorf auf und am 31. Aug. fand die offizielle Verabschiedung aus Ostdeutschland mit einer Parade im Treptower Park (Berlin) statt. Zuvor gab's ständig Truppenbewegungen – meistens Richtung Osten.

Ruine der Frauenkirche und des Schlosses in Dresden 1992

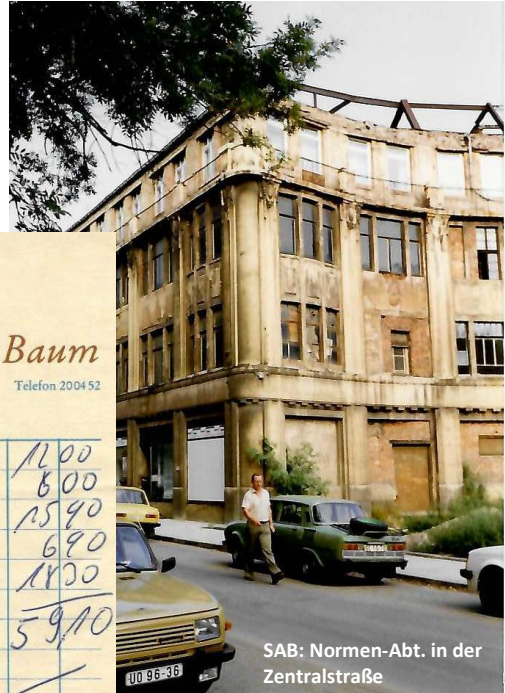


Am 13. Februar 1945 - Faschingsdienstag - kam der Tod nach Dresden. Englische und amerikanische Fliegerverbände legten die Stadt in Schutt und Asche. Ca. 25.000 Tote waren zu beklagen. – Putin hatte 1985 den Auftrag erhalten, als KGB-Hauptmann in Dresden zu agieren. Dieser endete aber im Januar 1990, so dass Putin den Abzug der sowjetischen Truppen nicht mehr miterleben konnte. – Die sowjetischen Soldaten lebten in so armseligen Verhältnissen, dass Radio Sachsen 1990 zu Spenden aufrief. Siemens-Mitarbeiter aus der Springerstraße spendierten zu Weihnachten Lebensmittel und Kaffee.

Leipzig 1990



SAB-Neubau Nordstraße



SAB: Normen-Abt. in der Zentralstraße


Coffe Baum
 HOG Kaffeebaum
 Kleine Fleischergasse 4 · Leipzig · 7010
 Telefon 200452

RECHNUNG

2 1/2 Rts	11,00
2 Torte	8,00
1 Halbbr.	15,90
1 Kuchensuppe	6,90
1 Biersch.	14,00
	59,10

Rechnung in Mark der DDR

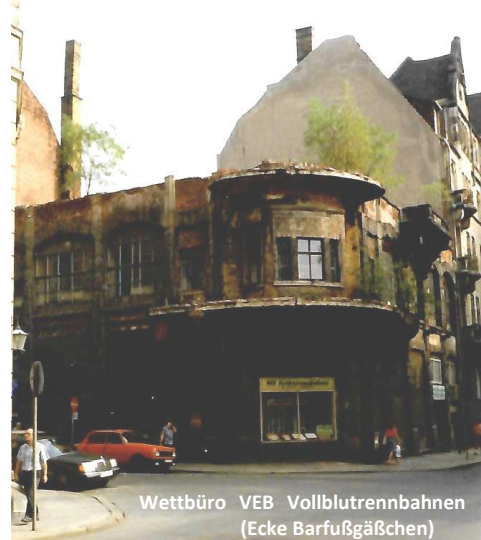
Datum 17.7.90 Kellner 

III/144



Einfahrt zum Hof des Stasi-Areals

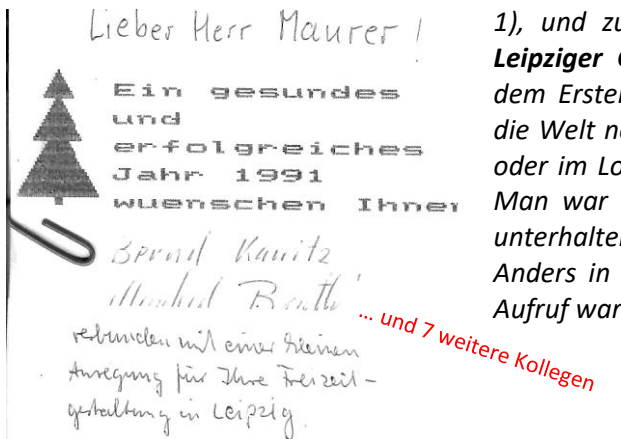
Am Abend vor den ersten freien Wahlen in der DDR: Im „Coffe Baum“ in der Nachbarschaft vom Stasi-Hof und Wettbüro der VEB Vollblutrennbahnen in der Kleinen Fleischergasse 4. Ohne ein Reservierungs-Dokument gab's keinen Einlass in größere Restaurants und Kaffees. Es musste am Eingang gewartet werden bis zur Aufforderung: „Sie werden platziert“.



Wettbüro VEB Vollblutrennbahnen (Ecke Barfußgäßchen)

Die **SIEMENS AG** hatte bis Kriegsende unzählige Technische Büros, Fertigungen und Service-Stellen über das Großdeutsche Reich verteilt. In der sowj. Besatzungszone wurden sie enteignet und zu einzelnen VEBs. Geschäfte mit der DDR wickelte die ZN Berlin ab. - Am 1.5.1990 wurde in Berlin die Abteilung **Regionale Koordinierung DDR (RKD)** unter Leitung von Herrn Gerard, ZN Essen, für das „Einsammeln“ dieses früheren Eigentums und den Aufbau einer Siemens-Organisation gegründet. Für den Norden der DDR war die ZN Berlin zuständig, für den Süden Leipzig. Jetzt mussten für die **SIEMENS**-Technischen Büros (und i-center) Gebäude gefunden werden – in Leipzig war es die Springerstraße 15. Russische Soldaten halfen für einen Obolus beim Aus- und Einräumen des Gebäudes. Die ersten **SIEMENS**-Mitarbeiter bezogen dort ihre Büros (erst am 20. Febr. 1991 bekam **SIEMENS** ihre enteigneten Immobilien von der Treuhand wieder zurück) im Herbst 1990. Der Anfang war schwer. Nur gut, dass alle Mitarbeiter mitzogen – besser gesagt mitsprinteten. Jetzt war Eigenverantwortung angesagt, und das war ein ganz neues Gefühl für jeden Einzelnen.

**NS-Schaltanlagen-Vertrieb
Leipziger Kollegen/innen 1990:**



Im Oktober 1990 bekam ich von meinen neuen Vertriebs-Kollegen/innen im Büro in der Humboldtstraße in Leipzig ein Buch über den Sozialismus in der DDR geschenkt (siehe Seite 1), und zu Weihnachten ein schönes Büchlein über **Alt-Leipziger Gaststätten „auf Postkarten“** aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Die Bilder zeigen uns, dass damals die Welt noch in Ordnung war. Man traf sich im Biergarten oder im Lokal zum Stammtisch, zum Dinner oder zum Flirt. Man war halt ein freier Mensch und konnte sich treffen, unterhalten und diskutieren, wo und mit wem man wollte. Anders in der DDR; - in Restaurants musste man auf den Aufruf warten: „**sie werden platziert!**“

Im SED-Staat waren Stammtische und Unterhaltungen in Kneipen zur Politik nicht gern gesehen, so auch im thüringischen Sünna, im 5 km Grenzsperrgebiet. Das Dorfgasthaus konnte somit nur von Ortseinwohnern, die sich alle gut kannten, besucht werden. IMs (Inoffizielle Mitarbeiter) hörten hier im Grenzgebiet besonders intensiv mit, und gaben negative Aussagen zur SED-Politik an die Stasi weiter. Es musste also jeder aufpassen, was er am Biertisch sagte. Dies erzählten uns Dorfbewohner nach der Wende. Sicherere Gesprächsorte waren Datschen und deshalb gesuchte Objekte im SED-Staat.



Wie es mit Lauschern (IMs) im **VEB SALH** (Schaltanlagenbau Leipzig-Halle), d.h. in unseren späteren Siemens-Büros und Werkstätten war, weiß ich nicht. Ich wollte es auch nicht wissen und habe deshalb nie danach gefragt. Allerdings sind mir Gespräche zu den damaligen internen Problemen nicht entgangen. Offensichtlich wurden die bekannten Lauscher und unliebsame Parteigenossen sofort nach der Wende aus dem ehemaligen VEB-Betrieb SALH entlassen.



Ich habe jedenfalls eine gute kollektive Arbeitsweise in den Büros erlebt. Auch bei geselligen Veranstaltungen, wie etwa zur Feier des ersten Geschäfts-Jahresabschlusses 1991, oder beim „Tanz in den Mai“, habe ich eine freundschaftliche Atmosphäre festgestellt.

Von den gezeigten Alt-Leipziger Gasstätten existieren heute noch: Zilles Tunnel; Auerbachs Keller; Gossestube „Ohne Bedenken“; Thüringer Hof und (1990) der Burgkeller am Naschmarkt, das rumänische Nationalitäten-Restaurant DOINA. In dem Büchlein fehlt der Ratskeller im Neuen Rathaus und noch viele weitere Gasstätten. – Die restlichen **59 gezeigten** Gaststätten sind im Laufe der rund 100 Jahre aufgegeben worden, 19 davon durch heftige Bombenangriffe ab dem 4. Dezember 1944 – im Zweiten Weltkrieg.

Auch war ich überrascht über die vielen ehemaligen Mitarbeiter des NS-Schaltanlagenbaus, die im August 2018 in Leipzig zur Beerdigung von unserer Sekretärin R. P. gekommen waren. **Das besagt doch alles!**